

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 19 (1965)

Heft: 6: Hotels, Ausflugsrestaurants, Ferienhäuser = Hôtels, restaurants d'excursion, maisons de vacances = Hotels, tourist restaurants, holiday houses

Rubrik: Mitteilungen aus der Industrie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vorhang-Schnurzüge SILENT GLISS ein Maximum an Geräuschlosigkeit und Komfort

Wie leicht lassen sich die Vorhänge mit den geräuschlosen Schnurzügen SILENT GLISS öffnen und schliessen! Die Zugschnüre laufen unsichtbar in getrennten Schnurkanälen. Sie können weder durchhängen noch verheddern. Selbst schwere Stoffe gleiten samtweich und leise in den formschönen Vorhangprofilen SILENT GLISS. Kein umständliches Hin- und Hergehen beim Vorhangziehen. Der Vorhangstoff wird geschont, weil er nicht berührt werden muss. Zum Reinigen hängt man die Vorhänge ohne Demontage des Schnurzuges einfach aus. Die grosse Auswahl von SILENT GLISS Schnur- und Schleuderzugprofilen hilft Ihnen jedes Vorhangproblem einfach und gediegen zu lösen. Beratung, Prospekte, Handmuster, Referenzen unverbindlich durch



© = International geschützte
Marke der ersten geräuschlosen
Vorhangschiene der Welt

METALLWARENFABRIK F. J. KELLER+CO.
LYSS (BERN) TELEFON 032 84 27 42-43



Mitteilungen aus der Industrie

Eine neue Cheminéeheizung

Die offene Feuerstelle erfreut sich in unseren Wohnräumen einer steigenden Beliebtheit. Der Fachmann, der sie in ihren unzähligen Ausführungsarten herstellt, ist zum Spezialisten geworden. Und doch ist er ein echter Handwerker geblieben wie kaum ein zweiter im Baufach. Er baut von Anfang bis zum Ende seine Arbeit von Hand auf – nicht wesentlich anders, als es vor Jahrtausenden seine Vorfahren taten, als der offene Kamin noch die einzige Feuerstätte und Wärmequelle war.

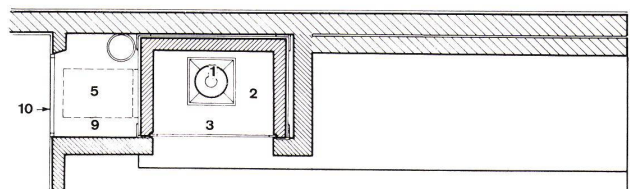
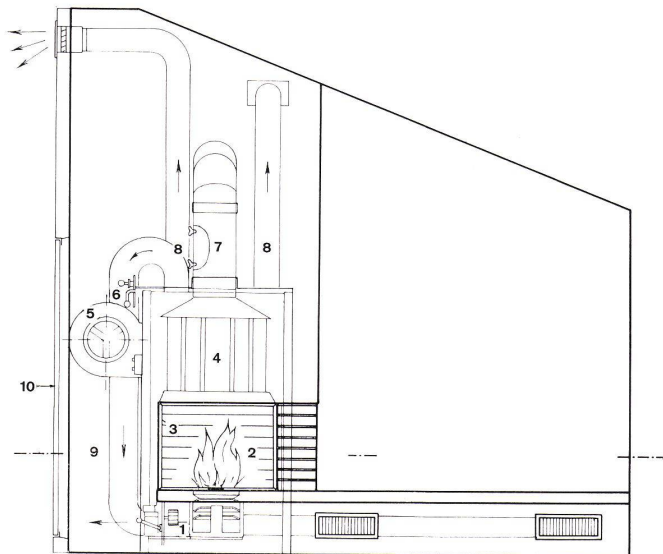
Heute sind wir vielleicht der Ansicht, daß es bessere Heizungen gibt. Ja, man denkt im Zusammenhang mit dem Cheminée kaum ernsthaft an eine Heizung. Aber wir lieben die Romantik, die strahlende Wärme des knisternden Feuers, und darum möchten wir das Cheminée nicht mehr missen.

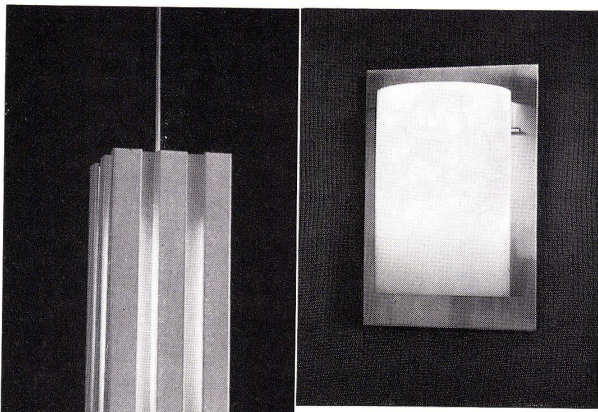
Die Entwicklung im Cheminéebau ist jedoch keineswegs stehengeblieben. Tatsächlich ist das Cheminée heute auch als leistungsfähige Heizung ernst zu nehmen. Das neue Alcafire-Cheminée faßt beides zusammen. Einerseits die Romantik am offenen Kaminfeuer, andererseits den Komfort einer modernen,

automatisch regulierbaren Ölheizung.

Wo liegt nun das Geheimnis? Äußerlich unterscheidet sich der Aufbau nicht vom konventionellen Cheminée. Es ist in seiner Form frei gestaltbar. Selbst die nähere Betrachtung der Feuerstelle aus gemauerten Schamottesteinen und der Feuerboden mit dem Aschenrost läßt uns nichts erraten. Doch klappen wir den Rost einmal auf und heben den Aschenkasten heraus, so sehen wir den freigelegten, oberen Brennerring des im Cheminée-sockel eingebauten Verdampfungsbrenners. Seine Vorzüge sind Sparsamkeit und geräuscharmer Betrieb. Ein vertikal schiebbares, hitzebeständiges Glasfenster ermöglicht uns, bei Ölfeuerung den Feuerraum nach außen dicht abzuschließen. Wir sehen das Feuer als weißgelbliches Flammenbündel, das seine Wärme angenehm durch das Fenster ausstrahlt. Der Hauptanteil der erzeugten Wärme wird durch ein Stahlrohrregister, den Wärmeaustauscher, geleitet. Ein eingebautes dreistufiges Gebläse führt die Luft an diesem Röhrenbündel vorbei, wo sie erwärmt wird und durch einzelne, isolierte Warmluftkanäle in die zu beheizenden Räume gelangt.

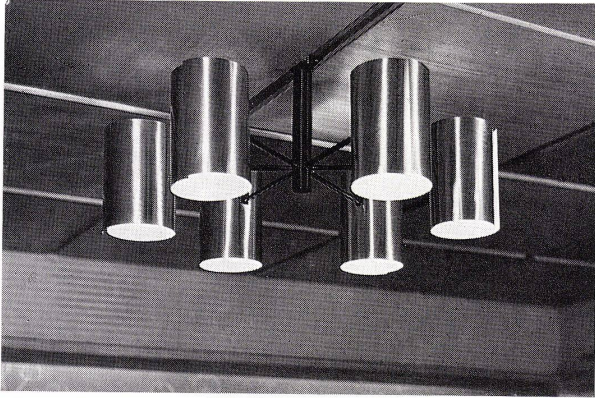
- 1 Verdampfungsbrenner.
- 2 Feuerraum.
- 3 Schiebefenster (hitzebeständig).
- 4 Wärmeaustauscher.
- 5 Gebläse.
- 6 Luft- und Rauchklappen.
- 7 Rauchabzug.
- 8 Warmluftkanäle.
- 9 Bedienungskasten.
- 10 Revisionstüre.





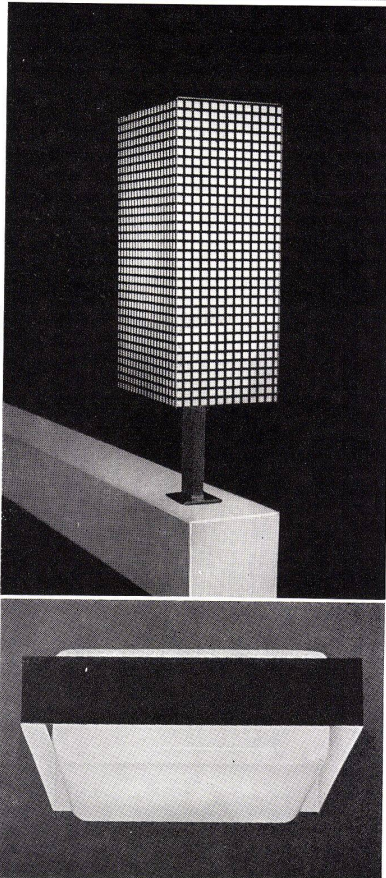
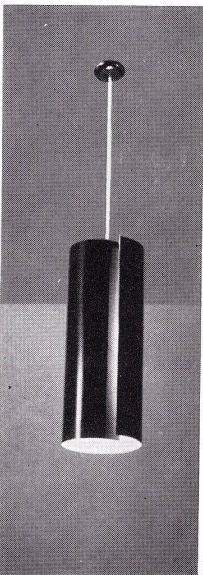
Licht + Form-Leuchten sind formschön und zweckmäßig

Licht + Form-Leuchten aus der neuen Kollektion ergänzen ästhetisch jede neuzeitliche Raumgestaltung



Licht + Form-Leuchten finden in allen Fachkreisen hohe Anerkennung

Licht + Form-Leuchten finden Anwendung in Hotels, Restaurants, Ferienhäusern, Schulen, Industriebauten usw.




LICHT+FORM
 Z. STANKIEWICZ & CO
MURI-BERN
 TELEPHON 031/52 17 11
 FABRIK FÜR LEUCHTEN,
 LICHT- u. METALLDECKEN

20+10
 JAHRE

Die Kanäle sind mit Abschlußklappen versehen und erlauben so eine Wärmeverteilung, die zentral gesteuert werden kann. Die Warmluftaustritte in den Räumen sind mit Diffusionsgittern versehen. Die zirkulierende Raumluft wird filtriert und ist somit sauber und staubfrei. Sämtliche wichtigen Teile, wie Brenner, Ölregulierung, Gebläse, zentrale Warmluftverteilung und Rauchklappe, sind von einem Revisionskasten aus leicht zugänglich.

Durch den Einbau eines Frischluftrohres ist es weiterhin möglich, die Cheminée-Luftheizung in den Sommertagen als Lüftungsanlage zu benutzen. Außerdem besteht die Möglichkeit, eine ständige Lüfterneuerung durch Frischluftbeimischung während der Heizzeit zu erzielen.

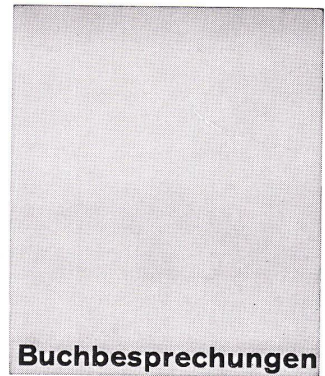
Die betriebssichere Anlage als Ventilator-Luftheizung hat sich bereits in den drei vergangenen, hartnäckigen Wintern bestens bewährt. In der Übergangszeit läßt sie sich praktisch mit einem Handgriff sowohl auf Holz- wie auf Ölverbrauch umstellen und ist immer gleich wirtschaftlich. In unregelmäßig bewohnten Ferien- und Wochenendhäusern ist sie die anspruchslose, rasch wirkende Heizung ohne Einfriergefahr von Wasserleitungen. Bei günstiger, zentraler Placierung ist sie zudem äußerst preisgünstig.

Für dauernd bewohnte Einfamilienhäuser sowie Eigentumswohnungen ist die entsprechende Alcafire-Warmwasserheizung bestens zu empfehlen. Hier verläuft die Wärmeübertragung vom geschweißten Stahlblechkessel über ein Netz von Heizkörpern in die einzelnen Wohnräume.

Entwicklung und Ausführung:
 W. Rüegg, Cheminéebau, Zumikon;
 Herstellung des Einbaueinzelgerätes:
 Accum AG, Goßau ZH.

Rolanaflor mit Waffelrücken, ein Schweizer Teppich

Die Firma E. Kistler-Zingg, Teppichfabrik, Reichenburg SZ, hat sich seit ihrer Gründung im Jahre 1948 zu einer der führenden Teppichfabriken der Schweiz emporgearbeitet. Seit wenigen Monaten werden Tuftedteppiche in Breiten bis zu 4 m nahtlos hergestellt. Als einzige Schweizer Fabrik beschichtet E. Kistler-Zingg alle Rolanaflor-Teppiche mit geschlossenem Flor (Noppé) mit dem neuen Waffelrücken. Dieser hält den ungewöhnlichsten Strapazen stand und bietet besondere Vorteile: Rolanaflor-Teppiche mit Waffelrücken werden nur noch hingelegt. Damit wird das arbeitsintensive Spannen oder Kleben überflüssig. Rolanaflor-Teppiche mit Waffelrücken sind: rutschfest, wärmeisolierend, schalldämpfend, trittelastisch; die hohen Verlegekosten fallen dahin, daher äußerst preisgünstig. Auf die Muba ist eine Superqualität, «Diadem», aus 100% reiner Schurwolle mit geschlossenem Flor in sieben Farben entwickelt worden, erhältlich ebenfalls mit Waffelrücken in 4 m Breite nahtlos. Weitere Neuheiten aus Enkalon/Nylon und Leacril, besonders elegante und robuste Qualitäten für Büros, Hotels, Restaurants, ja sogar Schulzimmer usw. sind in Vorbereitung.



Wohnen heute 5

Verlag Arthur Niggli AG, Teufen AR. Ladenpreis Fr. 9.80.

Der Schweizerische Werkbund legt mit dem Band «Wohnen heute 5» den von ihm herausgegebenen Schweizer Warenkatalog bereits in der fünften Ausgabe vor. Die früheren Bände erschienen in den Jahren 1949, 1954, 1960 und 1962. Wiederum wurde der Inhalt fast vollständig erneuert und dem Stand des gegenwärtigen Angebotes angepaßt. Die vom Schweizerischen Werkbund getroffene Auswahl ist neutral. Sie will allen denjenigen eine Stütze sein, die vor Anschaffungen auf dem Gebiet der Innenausstattung stehen. Sie möchte junge und alte Käufer zu einer Überprüfung der Angebote auf diesem Gebiet anregen. Bei Gegenständen, denen eine längere Zugehörigkeit zugetraut werden sollte, empfiehlt deshalb der Schweizerische Werkbund, nicht modischen Angeboten, sondern Erzeugnissen von dauernder Nützlichkeit den Vorzug zu geben. Der Förderung einer guten, seriösen Gestaltung, als Merkmal der Qualität sollte auch in der Schweiz noch vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt werden. Der beliebte gewordene Schweizer Warenkatalog des Werkbundes versucht im Rahmen dieser Forderung seine Aufgabe zu erfüllen.

Colin Faber

Candela und seine Schalen

Aus dem Amerikanischen übersetzt von Max L. Cetto. Verlag G. D. W. Callwey, München. Erschienen im März 1965. Leineneinband, Format 25 x 26 cm, 238 Photos und 189 Strichätzungen, 240 Seiten, Preis DM 68.—.

Candela ist heute einer der führenden Schalenbaumeister. Seine Phantasie zusammen mit seiner Freude, die Grenzen von Konstruktion und Material immer neu zu überprüfen, ließen ihn Schalenformen finden, die für die moderne Architektur von größter Bedeutung sind. Bisher gab es nur verstreut Aufsätze über seine Arbeit und einige Vorträge von ihm. Colin Faber hat nun auf Grund seiner guten Kenntnisse von Candelas Arbeit ein grundlegendes Buch über die Schalen geschrieben, wobei er von Candela selbst (in dessen Büro er arbeitet) unterstützt wurde. Faber gibt eine Analyse der verschiedenen Schalenformen und damit eine Entwicklung von Candelas Werk: Tonnen, Shedschalen, gewellte Platten, Faltwerke, Kegelabschnitte, elliptische Flächen und die große Familie der hyperbolischen Paraboloiden. Er erläutert die statischen